



DIE NACHT  
DIE ALLES  
VERÄNDERTE

Ulla Bühne



Herausgeber: Buchhandlung Bühne  
Eisenweg 2, 58540 Meinerzhagen  
[www.leseplatz.de](http://www leseplatz.de)  
Artikel-Nr. 184862

Bildnachweis: Stocksy.com: Titel Leander Nardin · S.2 Pixel Stories;  
S.6 Cameron Whitman · S.18 Marta Locklear · S.20 Giada Canu;  
123rf.com: S.6 yonibunga · S. 12 Anurak Ponapatimet;  
pixabay.com: S.4 Unsplash · S.5 guillermocinque · S.8 Unsplash;  
S.11 mnplatus · S.16 \_Marion; istock.com: S.15 PeteWill



A decorative background on the left side of the page featuring several balloons in shades of blue and orange, and two gift boxes with bows, one in the foreground and one behind it.

## DAS DRAMA

In einem prächtigen Haus in Boston sind alle Vorbereitungen für ein großes Fest getroffen. Freunde und Verwandte sind eingeladen, um die Ankunft des neugeborenen Babys zu feiern.

Etwa eine halbe Stunde nach Beginn des Festes ist die Zeit gekommen, die „Hauptperson“ zu bringen, damit alle das neue Baby gebührend bestaunen und bewundern können. Doch als die Mutter das Baby holen will, macht sie eine schockierende Entdeckung:

**Das in einem großen Bett schlafend abgelegte Baby ist von einem Berg Kleidung bedeckt, die ahnungslos aufeinandergelegt wurde. Das Baby darunter ist tot – erstickt von der achtlos abgelegten Bekleidung ...**

A circular inset image showing a wooden crib with white bedding. The crib is made of light-colored wood and has vertical slats. The bedding is white and appears to be a blanket or sheet.

## DIE HAUPTPERSON

Eine tragische Szene, die aber eindrücklich deutlich macht, was mit dem Bewusstsein über die „Hauptperson“ von Weihnachten geschehen ist. Was damals wirklich passiert ist, in dieser Nacht, die alles veränderte, ist aus der Wahrnehmung der meisten Menschen verschwunden. Achtlos und gleichgültig erstickt in der Hektik und dem Getöse des Weihnachts-Rummels.

## DAS FEST

Mittlerweile ist Weihnachten für die Einen das lang ersehnte Fest der Freude und des Friedens. Geprägt von wochenlangen Vorbereitungen und großen Erwartungen auf wohltuende Gemeinschaft, erholsame Besinnlichkeit, Kerzenschein und Tannenduft, reichhaltiges Essen und begeisternde Geschenke. Beschallt von immer wiederkehrenden Weihnachtsliedern, deren Botschaft im Weihnachtstrubel weitgehend ungehört verhallt.



## DAS GRAUEN

Für andere ist es das alljährlich vertraute Grauen vor Tagen voller schmerzender Hoffnungslosigkeit und frustrierender Einsamkeit. Ohne Freunde, ohne Freude, ohne Frieden – vielleicht sogar in eisiger Kälte und mit quälendem Hunger unter irgendeiner Brücke. Tage, in denen die Selbstmord-Rate bedrohlich steigt.

### Weihnachten, das kann auch so sein:

Andy B. hat mit diesem Fest „nichts am Hut“. Im Gegenteil, es nervt ihn, es „kotzt ihn an“. Diese Heuchelei. Die Hektik. Der ganze Rummel. Sein Leben spielt in einer anderen Liga. Aber irgendwie kann er sich der Erwartung auf Geschenke doch nicht ganz entziehen. Und auch nicht der Sehnsucht nach heilen Beziehungen. Diese innere Zerrissenheit quält ihn, verstärkt seinen Frust ...



## DER ANFANG

Dabei hat dieses Fest eine lange Tradition. Es begann vor mehr als 2.000 Jahren, in dem kleinen Dorf Bethlehem, im Land Israel, mitten in der Nacht. In diesem Land, welches von der römischen Besatzungsmacht geknechtet und unterdrückt wurde. Bei diesem Volk, dem ein Erlöser, ein Retter versprochen worden war – ein Befreier von aller Unterdrückung. Viele warteten auf die Erfüllung dieser Verheißung ...



## DIE NACHT

Es begann in dieser Nacht, die für eine Truppe wettergegerbter, Gefahr erprobter, aber von der Gesellschaft eher verachteter Gesellen für immer unvergesslich sein würde ... Hirten, die ihre Herde bewachten und bewahrten vor Raubtieren, Dieben und sonstigen Bedrohungen. Plötzlich und völlig unerwartet werden sie von einem übernatürlichen Glanz umstrahlt und ein Bote aus einer anderen Welt steht bei ihnen. Und diese Männer, die normalerweise durch nichts zu erschüttern sind und keine Furcht kennen, fürchten sich sehr!

# DIE BOTSCHAFT

Doch dann hören sie die Botschaft aus dieser anderen Welt – eine schier unglaubliche Botschaft.  
Eine Botschaft – fast zu schön, um wahr zu sein:

*„Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird; denn euch ist heute in Davids Stadt ein Erretter geboren, welcher ist Christus, der Herr! Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend. Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, welche Gott lobten und sprachen: Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Frieden auf Erden, an den Menschen seines Wohlgefallens.“*





## DAS LICHT

Mit dieser Demonstration göttlicher Herrlichkeit ändert sich für die Hirten alles. Dieses Licht aus dem Himmel hat eine ganz besondere Qualität. Es erreicht nicht nur die Oberfläche. Es dringt bis ins Innere – bis in die verborgenen Abgründe der Seele und des Seins. Es macht alles offenbar: Dass tief drinnen keine bleibende Freude wohnt, sondern viel Schmerz, Schuld und Scham. Dass Frieden immer noch Sehnsucht ist – und kein bleibender Besitz. Dass sie immer noch ihr eigener Herr sein wollen – und doch schon so oft am Leben gescheitert sind ...

**Dieses Licht aus Gottes Herrlichkeit ist schonungslos hell und gleichzeitig hoffnungsvoll wärmend.**



Danach ist für die Hirten nichts mehr so, wie es einmal war. Die hartgesottenen Männer haben keinen Zweifel daran, dass diese Botschaft wahr ist. Und dann tun sie etwas, was Hirten normalerweise niemals tun dürften und tun würden: Sie lassen ihre Schafe allein und laufen los, um das Unbegreifliche zu suchen und zu sehen: Ein neugeborenes Kind – nicht in einem mit Spitzen besetzten, kostbaren Stubenwagen mit weichen Kissen in einem prachtvollen Palast, sondern in einer unhygienischen Futterkrippe, die ihre eigentlichen Benutzer nicht verleugnen kann, in einer Höhle oder einem Stall. Christus, den Herrn, den Retter, hätten sie sicherlich nicht hier gesucht. Aber schließlich stehen sie vor dem Wunder von Weihnachten und werden Zeugen davon, dass Gottes gnädiger Rettungsplan „aktiviert“ wird:

*„Als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz, auf dass er die, welche unter Gesetz (unter Anklage) waren, loskaufte, auf dass wir die Sohnschaft empfangen.“ (Die Bibel, Galater 4, 4)*

**Doch Gott zahlte einen hohen, ja den höchsten Preis dafür! Er sandte seinen eigenen, einzigen, geliebten Sohn als Retter auf diese verlorene, kaputte Welt:**

- Aus dem strahlenden Licht der Herrlichkeit des Himmels kam er in die bedrückende Finsternis dieser Welt.
- Aus der Wärme einer vollkommenen Gemeinschaft in die Kälte unseres Egoismus und unserer Lieblosigkeit.
- Er, der unendlich reich war, dem alles gehört, wurde arm – so arm, dass er am Ende nicht einmal ein Haus oder ein Bett besaß – damit wir durch seine Armut reich würden.
- Er machte sich klein, so klein, dass er am Menschsein teilnahm – von Anbeginn an.
- In dem Wissen, dass er am Ende seines Lebens hier auf der Erde durch die Hand der Menschen an ein Kreuz genagelt würde, um als Stellvertreter zu sterben – für fremde Schuld.





## FRIEDEN UND FREUDE?

Große Freude und Frieden auf Erden war die Botschaft des Engels. Frieden auf Erden? Große Freude? Wirkt das nicht wie Zynismus? Klingt das nicht fast wie ein Hohn?

Angesichts von unzähligen Opfern des Bürgerkrieges in Syrien? Gnadenlos und brutal metzelnder IS-Schergen, die nicht einmal vor Schwangeren und Säuglingen Halt machen? Im Wissen um die blutigen Kämpfe in der Ukraine? Angesichts der grausamen Truppen von Boko Haram, die mordend und vergewaltigend Angst und Schrecken verbreiten? Und dann Ebola – die große, unheimliche Bedrohung, die kaum beherrschbar schien. Und immer wieder die schockierenden Meldungen wie die von Selbstmord-Attentätern und Amok-Läufnern. Ganz abgesehen von immer mehr zerbrechenden Beziehungen und so viel Elend in dieser Welt ...

## DAS BABY

Frieden auf Erden durch ein Baby in einer Futterkrippe? Dessen Name Immanuel heißt: Gott mit uns? Ist der Gott, der sich in dieser Nacht in Bethlehem so klein machte, groß genug, um wirklich Frieden zu schaffen? Ist er in der Lage, seine Verheißungen einzulösen? Kann er inmitten von all dem Elend Frieden und Freude geben – Frieden und Freude, die bleiben?

**Doch wenn Frieden unter den Menschen, Frieden zwischen den Völkern, Frieden auf Erden werden soll, muss der Friede zuerst einmal in die Herzen kommen!**

Weihnachten – mit Weihnachtsliedern, Kerzenschein und Tannenduft – kann das Elend und Grauen dieser Welt nicht wegnehmen. Aber dass in dieser denkwürdigen Nacht Christus, der Retter, der Heiland, der Heilmacher geboren und gekommen ist, macht alles anders. Seitdem gibt es begründete Hoffnung. Es gibt Frieden, den niemand rauben kann und Freude, die für immer bleibt – unabhängig von äußeren Umständen: für jeden, der die Botschaft von Weihnachten versteht und sein Herz dafür öffnet!



## DER RETTER

Das Kind in der Krippe ist der Retter, der Erlöser, der Befreier – Christus, der Herr. Der Einzige, der in einer Welt voller Elend und Tod bleibende Freude und Frieden des Herzens geben kann und will. Der selbst der Weg und die Tür zur Herrlichkeit Gottes ist, damit von Sünde und Schuld beladene, verlorene Menschen Vergebung erfahren dürfen und ein Zuhause, Geborgenheit und bedingungslose Liebe finden.

Weihnachten – das sollte bleibende Erinnerung daran sein, dass es eine Nacht gab, in welcher der Himmel die Erde berührte! Dass ein helles Licht leuchtet, mitten in die Finsternis dieser Welt! Dass Frieden nicht mehr ein utopischer Wunschtraum bleiben muss, sondern tröstliche Realität werden kann ...



**Das ist die Botschaft von Weihnachten, die für jeden gilt. Für jeden, der Gottes unglaubliches „Weihnachts-Geschenk“ ernst- und annimmt.**

**K**einer steckt so tief im Dreck der Sünde, dass Jesus ihn nicht wieder „sauber“ machen könnte. Kein Menschenleben ist so kaputt, dass Jesus es nicht wieder heil machen könnte. Jesus, der Heiland, der „Heilmacher“, ist Gottes großes Geschenk an uns – die großen „Kaputtmacher“! Jesus ist die „Blau-licht-Aktion“ Gottes für eine verunglückte Welt!

Theo Lehmann



Alles Mitleid, welches Gott – der Gott der Bibel – zu empfinden vermochte, alle Gnade, die er erzeugen konnte, alle versöhnende Liebe und Gnade, die in seinem göttlichen Herzen waren – all das ist in der Tatsache enthalten, dass Jesus kam.

Aiden Wilson Tozer



# ES SCHIEN EINE NACHT WIE JEDE ANDERE ...

Doch dann öffnete sich der Himmel und ein Gesandter aus einer anderen Welt brachte eine unglaubliche Botschaft! Eine Botschaft der Hoffnung: Dass der Eine gekommen ist, der wirklich Frieden geben kann. Der Licht in unsere Dunkelheit bringt. Bei dem es echte Freude gibt.

